

Auf den Spuren der Mauren

Von Benimaurell durch die Höllenschlucht

Rundwanderung

| | |
|----------------------------|--|
| Talort: | Benimaurell, Vall de Laguart |
| Ausgangspunkt: | Wanderparkplatz Benimaurell |
| Gehzeit: | ca. 5 – 5,5 Stunden |
| Höhendifferenz : | ca. 800 m |
| Länge: | ca. 13,5 km |
| Wegbeschaffenheit: | felsige Bergpfade, 2,5 km Asphalt |
| Orientierung: | einfach |
| Schwierigkeit: | mittelschwer, der Länge wegen eher anspruchsvoll |
| Einkehrmöglichkeit: | unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Benimaurell |
| Tipp: | Wanderung nicht bei großer Hitze oder vorausgegangenen Regenfällen unternehmen |
| Karte: | 1:40.000 Costa Blanca Mountains |
| GPS: | www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr: W248 |

Nicht weit von der Küste entfernt finden Sie eine der spektakulärsten Landschaften des Landes Valencia, die man wegen ihrer Einzigartigkeit zur „Kathedrale des Wanderns“ erklärte. Hier im Barranco Inferno zwischen Vall de Ebo und Vall de Laguart, hat sich zwischen steil aufragenden Felswänden der Rio Girona sein Bett gegraben. Leider kann man den Barranco nicht in seiner ganzen Länge bis zum Vall de Ebo durchqueren, da senkrechte Felswände im Bereich der Cova Santa ein Weiterkommen nur mit Kletterausrüstung erlauben. Deswegen muss man bei seiner Durchquerung ein mehrmaliges Auf und Ab in Kauf nehmen. Die nachfolgend beschriebene Route, die von Benimaurell als Rundweg zweimal durch den Talboden des Rios Girona führt, zeigt aber die Schönheit der Landschaft in ihrer ganzen Dimension. Gerne wird sie auch das „Treppenhaus des Wanderns“ genannt, müssen doch insgesamt etwa 6500 „Stufen“ überwunden werden. Der von maurischen Landarbeitern im Mittelalter geschickt angelegte Pfad hat sich bis heute wunderbar bewährt und lockt Wanderfreunde von nah und fern zu dieser einzigartigen Runde. Alle Wege sind gut markiert, dennoch sind Kondition und Trittsicherheit notwendig.

Anfahrt: Entweder von Benissa kommend auf der CV 748 über Jalon und Alcalalí auf die CV 715 Richtung Orba, oder über Ondara Richtung Benidoleig nach Orba. Auf der Umgehungsstraße von Orba biegt man ins Vall de Laguart ab. Vorbei an Fontilles, Campell und Fleix, erreichen Sie Benimaurell, wo man am Ortsende einen großen Wanderparkplatz geschaffen hat. (Höhe 550 m)

Vom Parkplatz in Benimaurell nehmen Sie den landwirtschaftlichen Weg, der vorbei am Waschhaus durch Gemüseärten nach Fleix führt. Sie könnten auch in Fleix parken, mir erscheint der Beginn in Benimaurell jedoch sinnvoller, da Sie am Ende der Wanderung in Benimaurell ankommen und sicher froh sein werden, den Ausgangspunkt erreicht zu haben. Von Ihrem Parkplatz gehen Sie die Straße abwärts und biegen bei der nächsten Möglichkeit nach links ab. Vorbei am Waschhaus von Benimaurell und gesäumt von Gärten erreichen Sie nach etwa 25 Minuten den markierten Einstieg, der sich etwa 30 Meter vor dem Waschhaus Fleix befindet.

Hier beginnt der von maurischen Landwirten vor Jahrhunderten angelegte Weg, der sich mit 1750 sorgsam gestuften Treppen in das Flussbett schlängelt. Ein in den Fels gehauener Torbogen ermöglicht Ihnen den Durchstieg und den ersten wunderschönen Ausblick in die Schlucht. Nach einer Regenperiode finden Sie auf halber Höhe einen beeindruckenden Wasserfall, ansonsten rinnt nur ein dürftiges Bächlein über die glatte, bemooste Wand. Die steilen Felsen sind durchzogen von Höhlen und Felsschichten, in denen heute die Mauersegler einen Unterschlupf gefunden haben. In der Stein- und Bronzezeit lebten in diesen Höhlen jedoch Menschen, was die Felsmalereien belegen, die in den Achtziger Jahren von Alicantiner Höhlenforschern entdeckt wurden und als Levante Kunst bekannt wurden. Haben Sie nach einer guten halben Stunde Abstieg die geröllige Talsohle erreicht (180 m hoch), könnten Sie nach links gehend zur Cova Santa vordringen, unsere Route heute führt aber gerade aus den gegenüberliegenden Hang hinauf.

Die anfangs karge Vegetation wird mit zunehmender Höhe üppiger und vielfältiger. Wilde Brombeersträucher, Feigenbäume, Gräser und Bergblumen in allen Variationen gestalten den Aufstieg abwechslungsreich. Vorbei am Brunnen Pou de la Juvea treffen Sie auf ein Betonsträßchen, das auf die Anhöhe zum Weiler Juvees d'en Enmig, führt (Höhe 510 m). Hier müssen Sie dem markierten Wanderweg nach links folgen. Anfangs durch satte grüne Wiesen und Mandelplantagen führend, mutiert er wenig später zum steinigen Bergpfad und windet sich, mit herrlichen Blicken auf die großartige, wilde Umgebung immer tiefer in das Flussbett hinab. Unterwegs bietet sich die munter sprudelnde Quelle Font Reinos zum Auffüllen der Wasserflaschen und vielleicht auch zu einer kleinen Rast an.

Im Talboden des Barranco Infierno angekommen (Höhe 285 m), können Sie nun einen Abstecher nach links zur 200 m entfernten Cova Santa unternehmen. Sie werden zwar nicht direkt in die große Höhlenkuppel blicken können, aber die senkrechten Wände, über welche die Kletterer sich abseilen, sind absolut sehenswert.

Nach diesem lohnenden Ausflug wieder zurück im Bachbett an der Kreuzungsstelle, folgen Sie dem gelb-weiß markierten Pfad weiter, der sich kurz darauf die gegenüberliegende Hangseite hinauf quält. 220 Höhenmeter heißt es nun in Serpentina auf steinigem Pfad zu überwinden, um zur verfallenen maurischen Ansiedlung „Juvees de Dalt“ zu gelangen. Auf der Höhe angekommen, folgen Sie dem Weg nach rechts und achten an der Ruine auf den gelb-weiß markierten Abzweig nach links. Aber vielleicht werden Sie hier erstmal eine Rast mit Schluchtblick einlegen, bevor Sie das letzte Drittel in Angriff nehmen.

Vorbei an verfallenen Aussiedlerhöfen, gelangen Sie durch den Barranco Tuerto in einen Seitenarm der Höllenschlucht, den Barranco Racons. Im tiefsten Punkt des Geröllbettes gehen Sie 20 m nach rechts, um dann dem Pfad nach links zu folgen. Ab und zu zwitschert ein Vogel und das Blöken der auf den Steilhängen unter den Felswänden weidenden Schafherde dringt bis hier hinab.

Nun heißt es, die letzten 2000 Stufen in Angriff zu nehmen. Sie lassen sich wider Erwarten recht bequem gehen und man ist immer wieder geneigt, den arabischen Erbauern ein großes Lob zu zollen.

Wenn Sie dann die Anhöhe von Benimaurell (605 m) erklommen haben, verändert die bis dahin recht karge Landschaft ihr Gesicht und der Blick reicht über grüne Plantagen bis zum Meer. Gegenüber grüßt der Rücken des Caball Verd und macht Lust auf weitere Wanderabenteuer.

Wenn Sie auf die kleine Bergstraße treffen, gehen Sie links abwärts und erreichen in 15 Minuten wieder ihren Ausgangspunkt in Benimaurell.

Hier wäre eine gute Möglichkeit, sich bei einem kühlen Cerveza von der romantischen Vergangenheit zu verabschieden, bevor man sich wieder notgedrungen in die unromantische

Gegenwart stürzt. Und wieder mal erkennt man, dass man bei solch einer interessanten Wanderung auch ohne Gipfelbesteigung glücklich sein kann.